

Vorwort

Ich halte in meinen Händen das „Gut zum Druck“ meines Buches „Ergotherapie bei Kindern mit Wahrnehmungsstörungen“. Ein spezieller Moment. Fast nicht zu glauben, dass es nach drei Jahren intensiver Arbeit geschafft ist.

Hinter mir liegen viele Jahre der praktischen Arbeit mit Kindern, viele anregende Weiterbildungen, viele Diskussionen im fachlichen Austausch mit Kolleginnen. All dies ist in dieses Buch eingeflossen. Ich liebe meinen Beruf und Kinder. Ganz besonders solche, die Schwierigkeiten haben. Kinder mit Wahrnehmungsstörungen erleben ihre Welt anders, verhalten sich entsprechend, sind herausfordernd und zeichnen sich durch Originalität aus. Das macht die Arbeit mit ihnen so faszinierend und befriedigend. Der therapeutische Alltag lebt von Erfolgen und von Misserfolgen. Von der Motivation, es in jeder Therapiestunde gut zu machen. Das gilt für die Kinder, genauso wie für die Therapeutin. Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass dieses Buch einen Beitrag zu den täglichen Erfolgen ist.

Aus meiner Erfahrung als Lehrende weiss ich, dass viele Kolleginnen den praktischen Austausch schätzen. Was konkret getan wird in der Praxis. Genau hier setzt dieses Buch an. Es gibt Einblick in die alltägliche Praxis, in die Befundaufnahme, den theoretischen Hintergrund und vor allem zeigt es ganz konkrete Therapieansätze auf. All dies möchte ich als Anregung verstanden wissen. Es gibt viele Wege. Therapeutinnen sind genauso individuell wie die Kinder, die sie betreuen. Ebenso gibt es nicht das Konzept oder die Methode, auch wenn wir dies immer wieder hoffen. Hilfreich ist die Vielfalt, sind Variationen. Ist letztendlich fachliches Wissen kombiniert mit Erfahrungen, Intuition und vor allem mit einer Begeisterung für Kinder und ihrer Art die Welt zu entdecken.

Wissen, Erfahrung und Begeisterung für das Thema waren auch die Motivatoren für dieses Buch, aber auch andere Menschen, bei denen ich mich herzlichst bedanken möchte.

An erster Stelle steht hier der Georg Thieme Verlag. Frau Haarer-Becker, die sich von der Idee für dieses Buch begeistern liess und den Startschuss gegeben hat. Frau Grünwald, die mich mit einer Engelsgeduld durch dieses Projekt begleitet und immer wieder motiviert hat. Frau Franke, die perfekte Lektorin für mich. Kritisch und absolut professionell, wahrscheinlich habe ich nur dank ihrer Energie auch noch den Schlussspur geschafft.

Mein herzlichster Dank geht auch an Frau Professor Hadders-Algra, University Medical Centre, Groningen, für das Geleitwort.

Im Hintergrund und vom ersten Moment an hat Marie-Therese Meier als erfahrene Ergotherapeutin mir wertvolle Hinweise für dieses Buch gegeben. Eingeflossen sind aber auch die vielen Diskussionen und Hinweise von Kolleginnen aus meinen Kursen und Supervisionen, ganz besonders auch von meinem eigenen Team. Meinen Dank an euch, dass ihr auch die stressigen Zeiten ausgehalten habt.

Aber all das wäre nichts ohne Anna, Dea, Lena, Leonie, Marc, Nina, Shana und Timo und ihre Eltern. Nur durch die vielen Fotos, denen man die professionelle Erfahrung der Fotografin, Claudia Larsen, anmerkt, wird dieses Buch anschaulich und lebendig. Mein ganz besonderer Dank dafür!

Mein letzter Dank gilt einem ganz besonderen Menschen – Barb – ohne dich hätte ich dieses Buch nie begonnen.

Oktober 2005, Angela Nacke